

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 61 (1935)  
**Heft:** 43  
  
**Artikel:** Theorie und Praxis  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-469483>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

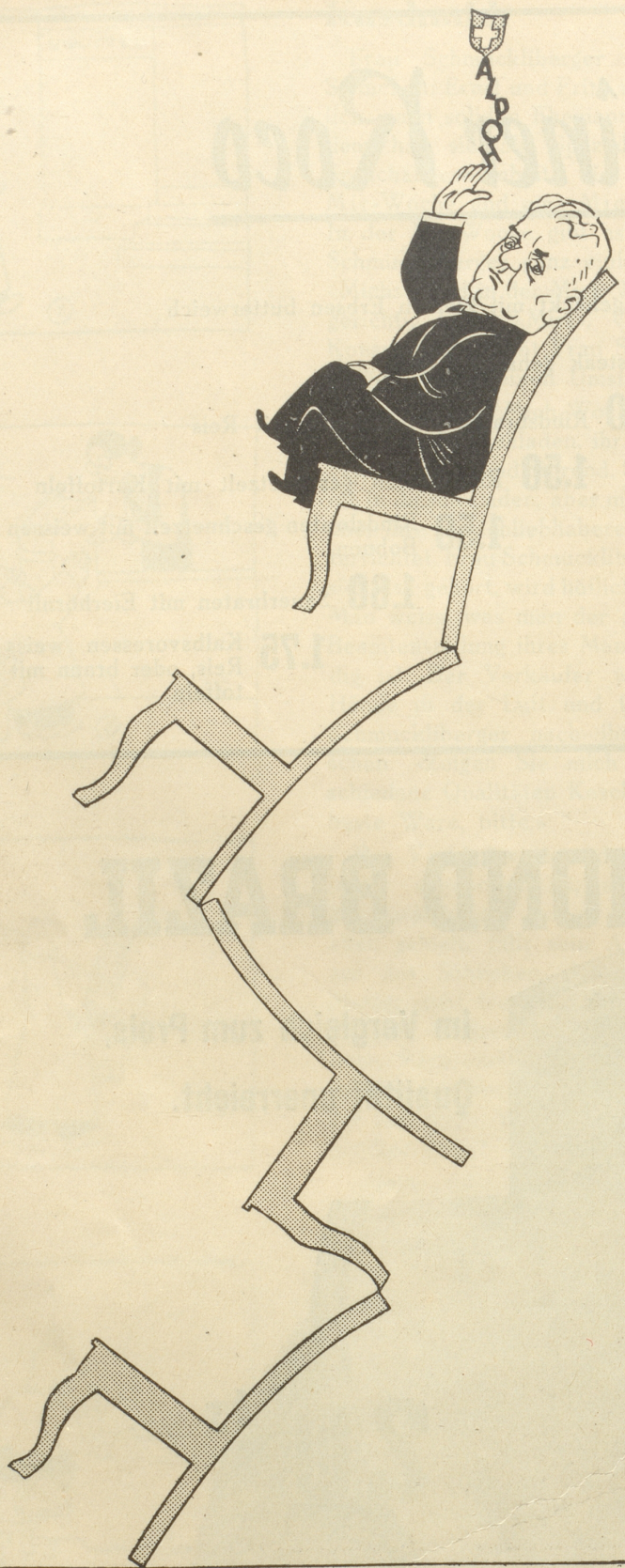
### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 13.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**





## Der kühne Gottlieb

Duttweiler  
kandidiert  
in 4 Kantonen

Da chan eine unmöglich  
abe gheie

## Der „Blumenfreund“

Er sass und trank am runden Tisch,  
Und die Pupille glänzte.  
War's um den Wein, war's um die Maid,  
Die ihm den Trank kredenzte?

«O, welche Blume!» hörte man  
Von Zeit zu Zeit ihn lallen.  
Es war, als wollten beide ihm  
Weit übers Mass gefallen.

Zuletzt füllt' ganz der Wein ihn aus,  
Ein Kind aus besten Lagen.  
Es war ein schwerer «Blumenstrauss»,  
Den er dann heimgetragen. Koks

## Aus der Schule

Auf meine Frage, warum er eine  
halbe Stunde zu spät in die Schule  
komme, antwortete Hans: «Dr Vater  
het gseit, zum Lerne chäm-mä nie  
z'spät!»

Ich habe absichtlich ein Wort falsch  
an die Tafel geschrieben, worauf alle  
hereinfallen. Da meint das kleine  
Adeli selbstzufrieden: «Ja, dr Lehrer  
ist au scho mängsmal inekheit.»

Ein Schüler rechnet wieder ausnehmend  
schlecht. Ich drohte ihm, es  
einmal seinem Vater zu sagen. Da  
meint der Kleine: «Ja, dr Vater weiss  
es scho, er het aber gseit, ich bruchi  
nüd gschieder z'werde als er!» Deku

## Theorie und Praxis

Ein Sommergast besichtigt einen  
kleinen Bauernhof. Missbilligend sagt  
er zu dem Bäuerlein: «Sie händ ja  
de Söistall grad näbed dr Stube zue,  
das chan aber gwüss nöd gsund syl!»

«Jä was dänked Sie au — 's ischt  
üs emel no nie es Söili krank  
worde!» Gebi

## Neuer Begriff

Der kleine Hans ist ausnahmsweise  
brav gewesen und darf ins Konzert  
mitkommen, um den neuen Pianisten  
zu hören. Während des Konzertes,  
mitten in einer Kraftstelle, meint der  
Kleine: «Du, Müetti, worum massiert  
au dä 's Klavier?» D.

**Schmidt  
Flohr**   
A. Schmidt-Flohr A.G. Bern Pianos u. Flügel